

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

53. Jahrgang.

Nr. 69.

Sonnabend, den 16. Juni

1906.

In das Musterregister ist eingetragen worden:

Nr. 405. Firma C. G. Tuchscherer in Schönheide.

a) Ein versiegeltes Paket, enthaltend: 50 Muster von gestickten Besätzen, Serie XXVII.
Fabriknummern: 1986 1987 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008
2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021
2022 2023 2024 2025 2026 2027 2028 2029 2030 2031 2032 2033 2034
2035 2036 2037 2038 2039 2040 2041 2042 2043 2044 2045 2046 2047
2048;

b) ein versiegeltes Paket, enthaltend: 27 Muster von gestickten Besätzen, Serie XXVIII.
Fabriknummern: 2049 2050 2051 2052 2053 2054 2055 2056 2057 2058
2059 2060 2061 2062 2063 2064 2065 2066 2067 2068 2069 2070 2071
2072 2073 2074 2075 2076

Flächenerzeugnisse. Schutzfrist: 3 Jahre. Angemeldet am 8. Juni 1906 vorm. 8 Uhr.
Eibenstock, am 12. Juni 1906.

Königliches Amtsgericht.

Obererzgebirgisches Gaußängerfest

am 1. und 2. Juli 1906 betr.

In wenig Tagen wird es unserer Einwohnerschaft vergönnt sein, Sänger aus allen
Teilen des oberen Erzgebirges hier begrüßen zu können. Sie kommen hierher, um das
Sängerfest des Obererzgeb. Gaußängerbundes und das 50jährige Jubiläum
unseres Männergesangsvereins Orpheus mitzufeiern. Die hiesige Sängerschaft
ist schon seit Wochen eifrig bemüht, den Gästen eine freundliche Aufnahme zu bereiten. Ein
volles Gelingen ihrer Arbeit ist jedoch nur dann verbürgt, wenn sich die gesamte
Einwohnerschaft zu einer würdigen Feier des Festes rüftet, wenn alle Häuser
den fremden Sängern gastlich geöffnet sind und wenn jede einzelne Familie
beiträgt, durch Besäugung und anderen Schmuck der Häuser und Straßen
der Stadt ein festlich Gepräge zu geben.

Wir richten deshalb an unsere Einwohnerschaft die Bitte, den guten
Auf der Gastfreundschaft auch bei dieser festlichen Veranstaltung wahren und
insbesondere durch Gewährung von Bürgerquartieren bezeugen zu wollen,
aber auch unsere Stadt festlich schmücken zu helfen, sowie in jeder anderen
Beziehung beizutragen, daß das Gaußängerfest 1906 unseren Gästen stets in
guter Erinnerung bleibt.

Eibenstock, den 15. Juni 1906.

Der Stadtrat.

Hesse.

Müller.

Vormusterung der Pferde in Eibenstock.

Mittwoch, den 27. Juni 1906, vormittags 9^{1/2} Uhr

findet auf der Wildenthaler Staatsstraße vom Dörfel'schen Sägewerk ab nach Wildenthal
zu eine Vormusterung der in der Stadt Eibenstock vorhandenen Pferde statt.

Die Aufstellung der Pferde nach Maßgabe der Pferdeverzeichnisse hat um 8 Uhr
vormittags zu erfolgen.

Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, zu der angeordneten Musterung

- 1) seine bei der letzten hier abgehaltenen Musterung im Jahre 1904 als kriegs-
brauchbar befundenen Pferde, sowie
- 2) seine seit der letzten Musterung (seit Oktober 1904) neu hinzugekommenen Pferde,
insoweit solche nicht unter die nachstehend unter a bis i aufgeführten Arten zu
rechnen sind,

dem militärischen Pferdevormusterungs-Kommissar zur angegebenen Zeit am Musterungs-
plätze vorzuführen.

Die zum Ordnen und Vorführen der Pferde erforderliche Anzahl von Leuten ist mit
zur Stelle zu bringen.

Die Pferde sind blank auf Trense mit 2 Zügeln vorzuführen.

Die Hufe der Pferde müssen gereinigt, dürfen aber nicht gefärbt oder geschmiert sein.

Von der Vorführung sind ausgenommen

- a. die unter 4 Jahre alten Pferde,
- b. die Fohlen,
- c. die Stuten, die entweder hochtragend sind oder innerhalb der letzten 14 Tage
abgefohlt haben,
- d. die Vollblutstuten, die im „Allgemeinen Deutschen Gestütbuch“ oder den dazu
gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten — Listen eingetragen und von
einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers.
- e. die Pferde, die auf beiden Augen blind sind,
- f. die Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tage arbeiten,
- g. die Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen An-
steckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,
- h. die Pferde, welche bei einer früheren hier abgehaltenen Musterung als dauernd
kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind,
- i. die Pferde unter 1,50 m Bandmaß.

Im übrigen sind von der Vorführung der Pferde befreit:

Offiziere, Beamte im Reichs- und Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstge-

brauche, sowie Aerzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes
notwendigen Pferde und Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von
ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß.

Ueber die Reihenfolge der Vorführung der Pferde werden den Besitzern noch nähere
Anordnungen gegeben werden. Letztere sind strengstens zu befolgen.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder nicht voll-
ständig vorführen, haben in jedem einzelnen Falle die in § 27 des Kriegsteilungsgegesetzes vom
13. Juni 1873 angedrohte Geldstrafe bis zu 150 Mark und außerdem noch zu gewärtigen,
daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorge-
nommen wird.

Sowfern bei der jetzt vorgenommenen Revision des Pferdeverzeichnisses Pferde über-
gangen worden sein sollten, so haben deren Besitzer hiervon bis 23. Juni 1906 in hiesiger
Ratsregistratur Anzeige zu erstatten.

Der bei der Pferdevormusterung zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgestellten Gen-
darmerie und Schutzmannschaft ist unweigerlich Folge zu leisten.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden mit Geldstrafe bis zu
150 Mark beziehentlich mit entsprechender Haft bestraft.

Stadtrat Eibenstock, den 12. Juni 1906.

Hesse.

Müller.

Jahrmart (nur Krammarkt)

am 25. und 26. Juni 1906

in Eibenstock.

Der diesjährige erste Jahrmart in Johannegeorgenstadt ist vom 25. und 26. Juni
auf den

9. und 10. Juli

verlegt worden.

Stadtrat Johannegeorgenstadt.

Der von der Aufsichtsbehörde genehmigte Erste Nachtrag zu den Bestimmungen
über die Erhebung der Gemeinde-, Armen-, Kirchen- und Schulabgaben in
der Gemeinde Schönheide liegt im hiesigen Gemeindeamte — Rathaus, Obergeschloß,
Zimmer Nr. 10 — während der gewöhnlichen Geschäftsstunden zur Einsichtnahme für Jeder-
mann aus.

Schönheide, am 11. Juni 1906.

Der Gemeindevorstand.

Gras-Versteigerung.

Die diesjährige Grasnutzung von nachgenannten Wiesen des Schönheider Staats-
forstreviers und zwar:

der Herren Ebene und von Günthers Raun, sowie der Wiesen am Tannen-
und am Silberbache soll

Donnerstag, den 21. Juni 1906

versteigert werden.

Zusammenkunft: vormittags 9^{1/2} Uhr am Forsthaus an der Mulde,
vormittags 10 Uhr am Wiesenhaus an der Mulde und
mittags 1 Uhr unterhalb Friedrich's Werk an der Eisenbahnbrücke.

Schönheide und Eibenstock, am 14. Juni 1906.

Kgl. Forstrevierverwaltung.

Kgl. Forstrentamt.

Gras-Versteigerung.

Die diesjährige Grasnutzung von den Wiesen des Auersberger Staatsforstreviers
soll wie folgt versteigert werden und zwar:

Freitag, den 22. Juni 1906

von der Langen Wiese bei Muldenhammer.

Zusammenkunft: nachmittags 5 Uhr an der Muldenbrücke oberhalb Muldenhammer.

Sonnabend, den 23. Juni 1906

a. von der Reichel- und Försterwiese oberhalb Wolfsgrün.

Zusammenkunft: früh 8 Uhr an der Försterwiese oberhalb Wolfsgrün.

b. von der früher Hertel, Heymann, Ahmann und Unger'schen Wiese, sowie von
Wiesen am Steindädel und an der großen Bodau.

Zusammenkunft: vormittags 9 Uhr bei dem Gismann'schen Gute im Crottensee.

c. von der Schießplatzwiese, ingeleichen von den Wiesenflächen lit. g, l und m bei
Wildenthal.

Zusammenkunft: mittags 12 Uhr an der Schießplatzwiese.

Eibenstock, am 14. Juni 1906.

Kgl. Forstrevierverwaltung Auersberg.

Kgl. Forstrentamt.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Von angeblichen Neutereien.
die in der Schutztruppe für Südwestafrika im
April dieses Jahres vorgekommen seien, soll in Soldatenbriefen
die Rede sein, von denen das Zentralorgan der sozialdemo-
kratischen Partei Kenntnis erlangt haben will. Von Vor-
kommnissen dieser Art ist an maßgebender Stelle in Berlin
nichts bekannt, und das müßte doch unbedingt der Fall sein,
wenn an diesen Schauergeschichten etwas Wahres wäre.
Daß bei einer Truppe von 15000 Mann, die bereits über
zwei Jahre unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen im
Felde steht, Vergehen gegen die Disziplin vorkommen, wird

niemand Wunder nehmen, doch sie stehen nur sehr vereinzelt
da und haben mit Neuterei absolut nichts gemein. — Der
„Vorwärts“ will von deutschen Südwestafrikakämpfern Briefe
zur Verfügung gestellt erhalten haben, die übereinstimmend
Andeutungen über ernste Fälle von Neuterei unter den deut-
schen Truppen enthalten. In einem Falle seien die Neuterer
Soldaten gewesen, die ihre Zeit, für die sie sich für den Dienst
in Afrika verpflichtet hätten, schon abgedient hatten, aber
gleichwohl nicht in die Heimat entlassen worden seien. Im
Gegenteil hätten sie Schikanen seitens der Offiziere zu er-
tragen gehabt.

— Rußland. Die russischen sozialistischen
Parteien arbeiten jetzt mit Hochdruck daran, der Regierung
die längst in Aussicht gestellte Generalschlacht zu liefern, falls

sich die Regierung nicht noch dazu verstehen sollte, ihren
Forderungen zu entsprechen. Bisher haben es jedoch die
führenden sozialistischen Parteien vermieden, ihre Pläne und
Absichten preiszugeben; sie haben sogar, um die Regierung
irrezuführen, bei jeder Gelegenheit hoch und teuer versichert,
daß sie noch lange nicht genügend vorbereitet sind, um den
großen Kampf mit der Regierung aufzunehmen. Inzwischen
aber arbeiteten die Zentralorganisationen emsig weiter, be-
seitigten die noch bis vor kurzem unter den verschiedenen
Parteien herrschende Disharmonie, erzielten eine Ueberein-
stimmung bezüglich des gemeinsamen Vorgehens und arbeiteten
ihre neuen Pläne aus. Unter diesen lenkt der nachfolgende
von den Sozialrevolutionären und Sozialdemokraten gemein-
schaftlich gefaßte Beschluß die besondere Aufmerksamkeit auf